

# Anleitung zur Kultivierung seltener Pflanzenarten

## Art

## Thalictrum galioides, Labkrautähnliche Wiesenraute

### Verbreitung

Im Kanton Zürich nur noch ein bekanntes Vorkommen mit vielen Individuen. (bildet keine fertile Samen mehr aus, wenn nicht fremdbestäubt?) Durch den starken Rückgang der Populationen und der Individuenzahl heute sehr selten, unmittelbar angrenzend im Kanton TG und in Baden-Württemberg noch einige Populationen.

### Standort

In trockenen Riedwiesen, trockenen Magerwiesen, Trockenwiesen, in sehr lichten trockenen Wäldern

### Besonderes

Attraktive, schön blühende Pflanze mit grossen Blütenköpfen.

### Vermehrung

Samen und Rhizomausläufer.

### Kultur

- *Aussaat*
- *Vegetative Vermehrung*
- *Keimung*
- *Platzbedarf*
- *Kultivierung*

In durchlässige, sandige Gartenerde; in Saatschalen oder Töpfchen.

Durch Rhizomausläufer. Grössere Pflanzen können geteilt werden. Kultur in grossen Töpfen (Durchmesser ca. 20-25 cm)

Samenkeimung gut, wenn fertile Samen.

Minimum: ca. 0.5 m<sup>2</sup>, optimal: ca. 1 m<sup>2</sup>.

Möglichst in Töpfen kultivieren. Vor Schneckenfress schützen und konkurrenzfrei kultivieren. Unter diesen Bedingungen ziemlich problemlose Kultur in sonnigen, nährstoffarmen, (wechsel-) trockenen Lagen.

- *Blütezeit*
- *Ernte*
- *Produktion*

Ab Mitte Juni

Ab Mitte August. Aufbewahrung der Samen in kleinen dichten Papiertüten, trocken und kalt.

(Jung)Pflanzen in grossen Töpfen (s. oben). Die Töpfe sollen gut durchwurzelt und die Pflanzen kräftig sein. Erhöht Überleben nach Auspflanzung.

### Verwendung für Naturschutz

Kontrollierte Ansiedlungen, nur in Rücksprache und Übereinkunft mit der Fachstelle Naturschutz. Populationsneubegründung in neugestalteten nährstoffarmen, "trockenen" Riedwiesen, wechselltrockenen Magerwiesen, Trockenwiesen, lichten trockenen Wäldern im ursprünglichen Verbreitungsgebiet.



aus Hess,  
Landolt und  
Hirzel

*Thalictrum galioides*